

eine gebährende Frau um sich hat: als die Haar-Bänder ausflechten: die Schürz-Bänder/Strümpf-Bänder und was sie verknüpfetes um sich hat / aufknüpfen / und in dieser irrigen Meinung seyn / so lange diese Knoten an der Frauen nicht alle aufgeküpfet würden / so lange könnte die gebährende Frau nicht genesen. Dieses ist eine abergläubische Meinung / und ist denen unverständigen Leuten nöthig zu benehmen: Denn / wir glauben / daß Gott die Geburt regiere / und alles in seinen Händen habe / was sollen denn die elenden Bande oder Knoten aufhalten? auf solche Weise müßten sie Gott halten / das wäre eine unchristliche Meinung; Aber solche Bänder und Knoten / welche zu feste gebunden sind / sonderlich umb den Leib / oder auch die Beine / daß sie Schmerzen der Frauen verursachen / solche können wohl aufgebunden werden / der Ungelegenheit wegen / aber um des Aberglaubens wegen nicht / daß die Frau wegen solcher Auflösung der Bänder oder Knoten eher genesen solle / das sey ferne von mir / und dir / und allen recht-gläubenden Christen. Darum rathe ich dir / daß du auf meine dir gegebene Lehre recht Achtung giebest / da wirst du die rechten Irrthümer der Geburten finden / was dabey zu thun ist / und wie du helfen kanst / durch Gottes Gnade und Segen / auch deine geschickte Hand / die es leiblich regieren muß. Nun wil ich dir zum Beschluß dieses Ersten Theils / auch ein beqvemes Reiß-Bette im Kupffer-Bilde vorstellen / und sattfam durch Ziffern erklären / welches nöthig und nützlich ist / in schweren und allen Geburten nach Belieben zu brauchen / insonderheit für unwillige Frauen / die bald sitzen / bald liegen wollen; Gott gebe mir seine Gnade zu deinem und meinem Vorhaben / daß es ihm zu Ehren und unserm Nächsten zum Besten gelangen möge!

Dd

Vor=